

Weiterbildung Hessen e.V.



RHEIN-MAIN ZEITUNG

Rhein-Main-Zeitung



Suchbegriff: Qualifizierungsscheck Hessen

06.01.2017

Verbreitete Auflage:

14.489

Anzeigenäquivalenz:

Tageszeitung / täglich

Reichweite:

30.137

Seite: 44 / oben Mitte

51.097 - 25 - KS - TZ - 32782764 -



In der Ruhe liegt die Kraft: Im Yoga-Raum des Birsteiner Ayurveda-Kur- und Gesundheitszentrums

Wohlbefinden mit Butterfett und Ölmassagen

In Birstein gibt es seit gut 20 Jahren ein internationales Ausbildungszentrum für Ayurveda. Heute bietet es auch Kurangebote. Das Interesse wächst – trotz stattlicher Preise.

Von Luise Glaser-Lotz

BIRSTEIN. „Das ist nicht mein erster Besuch in Birstein, und es wird auch nicht mein letzter gewesen sein“, sagt Brigitte aus Hamburg. Im Moment fühlt sich die fünfzigjährige Apothekerin noch ein wenig schlapp, denn sie steht noch am Anfang ihrer 13 Tage dauernden inneren Reinigungskur. „Wenn die ersten Tage vorbei sind und die Aufbauphase beginnt, geht es besser. Und zum Schluss fühlt man sich fast wie neu geboren“, sagt Brigitte, die zum dritten Mal die weite Reise nach Birstein auf sich nahm. Dort, am nordöstlichsten Rand des Main-Kinzig-Kreises, hat sich über zwei Jahrzehnte hinweg und kaum bemerkt von der regionalen Öffentlichkeit das Ayurveda Gesundheits- und Kurzentrum Rosenberg etabliert. Nach Angaben der Betreiber das größte Zentrum der Ayurveda-Medizin in Europa. Rund 1800 Gäste im Jahr suchen laut dem Begründer Mark Rosenberg Entspannung, wollen ihre Gesundheit stärken oder in Seminaren Kenntnisse und Qualifikationen der traditionellen indischen Heilkunst Ayurveda erwerben.

Zusammen mit seiner Frau Kerstin, die Ernährungsspezialistin des Hauses, erwarb Rosenberg vor 22 Jahren das 1925 erbaute Forsthaus der Gemeinde Oberstotzbach. Sie sanierten das idyllisch am Ortsrand im Naturschutzgebiet Vogelsberg gelegene Anwesen, von dem aus die Sicht bis zum Hoherodskopf reicht.

Den Anfang machte dort die Europäische Akademie für Ayurveda. Sie seien damals noch Pioniere auf dem Gebiet der indischen Heilkunst gewesen, heute liege die Ayurveda-Wissenschaft im Trend der Zeit, sagt Rosenberg. Mehr als 20 000 Teilnehmer haben nach seinen Angaben bisher Angebote der Akademie genutzt, dazu zählen Seminare zur Ernährung und zur Massage ebenso wie die Ausbildung zum Yogalehrer, Yoga-Koch und Ayurveda-Ernährungs- und Gesundheitsberater in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer. Auch ein berufs begleitendes Studium zum „Master of Science“ in Ayurveda-Medizin ist möglich. Voraussetzung ist eine abgeschlossene Ausbildung in einem Beruf des Gesundheitswesens.

Partner ist seit 2014 die Middlesex University in London. Derzeit sind laut Martin Mittwede, Leiter der medizinischen Ausbildung der Rosenberg-Akademie, rund 150 Studierende in Teilzeit eingeschrieben, die über einen Zeitraum von drei bis vier Jahren den Masterabschluss machen wollen. Die Kosten beziffert Mittwede mit insgesamt rund 17 000 Euro. Der Abschluss ermöglicht die Mitgliedschaft im Verband Europäischer Ayurveda-Medizin mit seinem internationalen Netzwerk. Der Verband besitzt laut Mittwede Gütesiegel und Anerkennungen für

den Bildungssektor, darunter das Zertifikat der „Qualitätsoffensive“ des Vereins Weiterbildung sowie die Zertifizierung zur Ausstellung von Qualifizierungsschecks in Hessen.

Aber trotz aller Zertifikate ist Ayurveda keine von den gesetzlichen Krankenkassen anerkannte Heilmethode. Leistungen des Zentrums werden nach den Worten von Kalyani Nagerseth, promovierte Fachärztin für physikalische und rehabilitative Medizin und ärztliche Leiterin der Birsteiner Akademie, nicht von den Kassen übernommen. Lediglich einige private Kassen trügen einen Teil der Kosten.

Ayurveda-Mediziner bemühen sich um die Registrierung der indischen Heilwissenschaft als staatlich anerkannter Beruf. Doch das sei noch ein langer Weg, vielleicht würden die gesetzlichen Kassen wie bei der Akupunktur irgendwann umdenken. Nagerseth ist eine der drei freiberuflich mit dem Birsteiner Zentrum zusammenarbeitenden Ärzte, welche die Kurgäste behandeln und betreuen. Vor zwei Jahren entstand ein Anbau mit Seminar- und Gästezimmern, um ein Therapie- und Kurzentrum mit Angeboten von der Wochenendkur für Genießer oder für Schönheitsbewusste bis hin zur Reinigungskur zu schaffen. Rund 40 Dozenten, acht angestellte Therapeuten, drei Köche, zwei Hausmeister sowie weitere oft in Teilzeit beschäftigte Angestellte ergeben Rosenberg zufolge einen Mitarbeiterstamm von rund 60 Personen. Insgesamt stehen 80 Gästebetten zur Verfügung, davon rund 30 in einer Pension im Ort, die hauptsächlich von Studenten und Dozenten genutzt wird.

Nagerseth, die deutsche und indische Wurzeln besitzt, zählt zu dem Ärzteteam, das für die Kurgäste einen Therapieplan zusammenstellt und diese während und nach der Kur betreut. Die in Birstein genutzten ayurvedischen Anwendungen stünden nicht im Widerspruch zur Schulmedizin und ersetzen sie auch nicht, ver-

sichert Mittwede. Ausdrücklich werden die Gäste gebeten, ärztliche Befunde mitzubringen, die zur Grundlage einer ergänzenden Behandlung herangezogen würden. Ayurveda könne keine Wunder vollbringen, sei aber entschieden mehr als Wellness.

Beim jahrtausendealten Ayurveda gehe es um das „Wissen vom Leben“, sagt Nagerseth. So ist das Wort auch zu übersetzen. Die Kuren richten sich nicht nur an Patienten, etwa mit Hauterkrankungen, Störungen des Bewegungsapparats oder Verdauungsbeschwerden, sondern auch an Menschen, die vorbeugend ihrer Gesundheit nutzen oder sich vom Stress erholen wollen. Es gehe darum, Körper und Geist in ein natürliches Gleichgewicht zu versetzen und dieses zu bewahren.

In einem ausführlichen Gespräch versucht die Ärztin zu Beginn herauszufinden, zu welchem Typ der Gast zu zählen ist. Ayurveda unterscheidet zwischen drei Doshas: Vata für Luft und Äther, Pitta für Feuer und Wasser sowie Kapha für Wasser und Erde. Der Begriff stammt aus dem Sanskrit und bedeutet Fehler. Jedem Dosha werden bestimmte Eigenschaften zugeordnet, die eventuell gestört sein und Krankheiten oder Beschwerden auslösen könnten. Mit speziellen Massagen, Ölbehandlungen und Entspannungstechniken soll dem entgegengewirkt werden.

Wesentliches Ayurveda-Element ist die Ernährung, die auf die individuellen Bedürfnisse, auch entsprechend des Doshas, abgestellt sein sollte, erläutert Ayurveda-Ernährungsexpertin Kerstin Rosenberg. Vata ist nach ihren Worten geprägt von den Eigenschaften trocken, leicht und kalt. Wärme, gekochte und feuchte Nahrungsmittel wie Getreidegerichte, süße Früchte und Suppen können hier ausgleichend wirken. Bei einem Ungleichgewicht des Pitta-Doshas sammeln sich der Ayurveda-Philosophie zufolge Hitze und Säure im Körper an, gegen die Wurzelgemüse, Salat und Gewürze wie

Kurkuma, Kardamom und Koriander helfen können. Bei Kapha mit seinen Eigenschaften schwer, kalt und feucht bieten sich scharfe Gewürze wie Pfeffer, Chili und Senfsamen an. Gewürzmischungen und dem Typ entsprechende Nahrungsergänzungsmittel werden auch in dem Shop des Zentrums oder über das Internet angeboten.

Im Grunde aber seien alle gesunden Lebensmittel ayurvedisch, befindet Rosenberg. Wichtig sei der Einkauf frischer und möglichst regionaler Produkte, die gesunde Art der Zubereitung sowie regelmäßiges Essen in Ruhe und mit Genuss.

Ayurveda versteht sich nicht als Diät, erlaubt sind auch Fleisch, Süßigkeiten und Alkohol, aber alles in Maßen genossen und in der richtigen Zusammenstellung. Entscheidend ist für die Ayurveda-Mediziner die Gesundheit des Darms. Darum bemüht sich auch die Hamburger Apothekerin Brigitte in ihrer Reinigungskur. Sie aber bietet den Teilnehmern zumindest am Anfang kein schmackhaftes Menü, sondern vor allem Suppen. Der Tag beginnt mit dem Trinken von Butterfett, danach gibt es Massagen, Ruhepausen und eine intensive Betreuung. „Am schönsten ist es, wenn ich nach der Anwendung vom Therapeuten in mein Zimmer gebracht, mit einer Wärmflasche versorgt und schön zugedeckt werde“, findet eine fünfzigjährige Teilnehmerin aus Zürich.

Die Rundumbetreuung hat allerdings ihren Preis. Die 13 Tage kosten 3240 Euro plus Unterkunft und Verpflegung. Das günstigste Einzelzimmer schlägt mit 99 Euro am Tag zu Buche, die Mahlzeiten sind im Preis enthalten. Eine Wochenendkur mit Schönheitsprogramm gibt es für 510 Euro, zuzüglich Zimmer und Verpflegung. Die Preise schrecken die Ayurveda-Anhänger offenbar nicht ab, so waren alle Angebote laut Mark Rosenberg im vergangenen Jahr ausbuchet. Viele Leute sparten lange für die Kur, sagt seine Frau Kerstin. Und kämen immer wieder.



Anfänge im alten Forsthaus: Inzwischen ist das Birsteiner Zentrum nach seinen Angaben das größte in Europa.